



# Österreichischer Verband für Stenografie und Textverarbeitung

„Studio Schwedenplatz“ und Sekretariat: Obere Donaustraße 97, A-1020 Wien

Tel: (01) 330-50-09

E-Mail [m.kulb@hotmail.com](mailto:m.kulb@hotmail.com)

<<http://www.ostv.at>>

X/2016



## Bezirks- und Schu- len- meis- terschaft

### 2016

Wir freuen uns über die vielen sehr guten Arbeiten und für Ihre Bemühungen.

Über 5000 A/M: 1 Arbeit

Über 4000 A/M: 16 Arbeiten

Über 3000 A/M 173 Arbeiten!!!

#### Gruppe der Schüler – Bestleistung:

Michael Kopriva A/M – 3559 A/M – FS Wien Embelgasse

#### Gruppe der Jugendlichen – Bestleistung::

Christoph Berger 4776 A/M – HAK Spittal

#### Erwachsene – Bestleistung

Nicole Csermak 5198 A/M

#### Bezirksmeister/innen: Anschläge/Minute

Mindestteilnahme 3 Schulen je Bezirk)

S	Deniz Dumanli	4438	Innsbruck HAK
S	Angela Multani	3296	Wien-Augartenstr.HAK
S	Kesgin Vildan	3164	Salzburg HAK II
S	Michael Kröll	3090	Hall/Tirol HAK
S	Barbara Gomig	2567	Lienz-Nord NMS
S	Bedia Güney	1439	Söll FS
J	Caroline Mair	4378	Lienz HAK
J	Johanna Längle	4238	Wien-Pernerstorferg HAK
J	Susanne Stacherl	3997	SacréCoeur Gym
J	Jana Winchenbach	3617	Wörgl HAK
J	Can Haas	3306	Salzburg HAK I
E	Naomi Keusch	3705	Kufstein FS

#### Beste Schreiber/innen Österreichs: Anschläge/Min

E	Nicole Csermak	5198	
J	Christoph Berger	4776	Spittal HAK
S	Deniz Dumanli	4438	Innsbruck HAK

#### Die beste Gruppe je Bundesland: Punkte

Tir	Gruppe: 6 Teilnehm.	23308	Lienz
NÖ	Gruppe: 6 Teilnehm	22163	Bezau
OÖ	Gruppe: 6 Teilnehm.	21296	Judenburg
Bgl	Gruppe: 6 Teilnehm.	20305	Amstetten
W	Gruppe: 6 Teilnehm	20038	Bad Ischl
Ktn	Gruppe: 6 Teilnehm.	19937	Embelgasse
St	Gruppe: 6 Teilnehm.	19345	Oberpullendorf
Vlb	Gruppe: 6 Teilnehm.	18013	Hallein
Sb	Gruppe: 6 Teilnehm.	17692	CHS Villach

#### Die beste Arbeit je Bundesland: Punkte

Ktn	Christoph Berger	4426	Spittal
Tir	Deniz Dumanli	4363	Innsbruck
NÖ	Manuela Heißenberger	4195	Waidhofen/Thaya
W	Johanna Längle	4063	Wien-Favoriten
OÖ	Benjamin Kaufmann	3963	Bad Ischl
Vlbg	Florian Mätzler	3926	Bezau
Stmk	Manuel Leitner	3848	Voitsberg
Bgld	Franz Steinmetz	3843	Oberpullendorf
Sbg	Moritz Aufischer	3426	Hallein

#### Die beste Arbeit je Schultyp: Punkte

J	Christoph Berger	4426	HAS/HAK
J	Chiara Schedler	3823	FS
J	Susanne Stacherl	3547	Gym
J	Julian Weber	3137	HS/NMS
S	Sarah Bachmayer	2943	PTS
J	Hatascha Bolatgirieva	2831	HLA/HLW

Wie jedes Jahr seit unserer Gründung (1951) haben wir im Frühjahr den Schulenbewerb durchgeführt. Bei den uns gesendeten Arbeiten aus 98 Schulen, liegt der Schwerpunkt auf „Abschriften“ mit 2240 Arbeiten. Wir konnten 288 Leistungsabzeichen „Bronze“ (erforderlich sind mindestens 2000 A/M) und 230 Leistungsabzeichen „Silber“ (mit mindestens 2600 A/M) vergeben, wobei aber nur ein einziger Fehler auf 1000 Anschläge erlaubt ist! Wir gratulieren nicht nur den Schreiber/innen, sondern auch den engagierten Lehrkräften sehr herzlich. Für die Aufgaben „Textgestaltung“ und „PowerPoint“ erhielten wir leider nur

rund 400 Arbeiten, aber die meisten ganz oder fast fehlerfrei, obwohl die Aufgabenstellung – besonders für Power-Point – zeitaufwendig und sehr schwierig war.

Ein großes DANKESCHÖN an die Lehrkräfte, an Direktorinnen und Direktoren der Schulen sowie Min. Rätin Mag. Katharina Kiss und Herrn Norbert Hanauer vom Bundesministerium für Bildung und Frauen für die Unterstützung.

## Termine 2016

Für das heurige Jahr haben wir noch eine Reihe von Vorhaben. Bitte notieren Sie diese Termine, wir würden uns über rege Beteiligung sehr freuen:

### Landesmeisterschaften

Als Vorbereitung zu den Weltmeisterschaften im Juli 2017 in Berlin, organisieren wir wieder die Landes- und Bundesmeisterschaften. Wir laden Sie herzlich ein, mit Ihren talentierten Schülerinnen und Schülern teilzunehmen. Anmeldungen erbitten wir möglichst bald an Marlis Kulb ([m.kulb@hotmail.com](mailto:m.kulb@hotmail.com)). Wir senden Ihnen dann drei Übungstexte.

**Termin: ab sofort bis 22. 10. 2016**

30-Minuten-Abschrift, Fehlergrenze 0,25 %, Abzug je Fehler 50 Anschläge  
 Mindestanschlätze Schülergruppe bis 16 Jahre 280 A/M  
 Mindestanschlätze Jugendgruppe bis 20 Jahre 300 A/M  
 Erwachsene 360 A/M.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Diplome sowie für fehlerfreie Arbeiten das Leistungsabzeichen in Gold – Korrigieren während der Abschrift ist erlaubt. Die Landessiegerinnen und Landessieger erhalten eine Medaille mit ihrem Namen. Die Einsendung der Arbeiten bitte nur per E-Mail (an [m.kulb@hotmail.com](mailto:m.kulb@hotmail.com)), danke!

Arbeiten in ZAV: Bitte um Anmeldung der interessierten Schüler/innen – Sie erhalten daraufhin die erforderlichen STU-Dateien. Die Wettbewerbsdatei „OSTV\_LM.zip“ bitte von unserer Website [www.ostv.at](http://www.ostv.at) downloaden, entpacken und die STUs entpackt in das Verzeichnis OSTV\_LM kopieren. Der Start erfolgt in diesem Verzeichnis mit „zav.exe“.

### Bundesmeisterschaft

**Termin 28. 11. bis 9. 12. 2016** (WM-Bedingungen)

30-Minuten-Abschrift, Fehlergrenze 0,25 %, Abzug je Fehler 100 Anschläge  
 Mindestanschlätze Schülergruppe bis 16 Jahre 300 A/M  
 Mindestanschlätze Jugendgruppe bis 20 Jahre 340 A/M  
 Erwachsene 360 A/M.  
 Für fehlerfreie Arbeiten erhalten die Teilnehmer/innen das Leistungsabzeichen in Gold. Die Bundessieger erhalten einen Pokal.  
 Die Vorgangsweise ist wie bei den Landesmeisterschaften.

## Verbandstag

**Freitag, 2. Dezember / 18 Uhr**

Wir laden Sie sehr herzlich dazu ein. Sie erreichen uns mit Straßenbahn 1 und 2 / U1 und U 4 Schwedenplatz:

#### Tagesordnung:

- Begrüßung und Ehrung langjähriger Mitglieder
- Bericht über das abgelaufene Verbandsjahr
- Vorgesehene Aktivitäten für 2017
- Verlesung des vorjährigen Protokolls
- Kassenbericht 2015
- Wahl des Vorstandes für 2017
- Behandlung von Anträgen der Mitglieder
- Allfälliges
- dann Plauscherl bei kleinem Imbiss

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bitte informieren Sie uns, ob Sie allein oder in Begleitung kommen.  
 Danke.

## Wichtiger Termin 2017

**Weltmeisterschaften in Berlin  
 22. Bis 28. Juli 2017 (plus 2 Reisetage)**

Wir beabsichtigen, eine Busfahrt zu organisieren. Bei der Hin- und Rückfahrt wollen wir die gesamte Strecke in Einem durchfahren. Das wird zwar stressig werden, aber wir sparen damit Kosten für Übernachtungen. Die Bedingungen für die aktive Teilnahme im Schnellschreiben sind gleich wie bei der Bundesmeisterschaft.

Genauere Angaben über die angebotenen Bewerbe haben wir noch nicht, derzeit steht auch noch nicht fest, welche Ausflüge angeboten werden. Aber eines ist sicher: Es ist wie immer für alle Beteiligten ein Erlebnis und wir hoffen auf viele Mitfahrer: Aktive und „Schlachtenbummler“.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: ÖSTV Österr. Verband für  
 Stenografie und Textverarbeitung  
 Wien 2, Obere Donaustraße 97  
 Gestaltung: M. Kulb  
 Graphiken: Eva Grabner





## Schreibspaß im Rotkäppchenland

Das Rotkäppchenland befindet sich in Deutschland, in Hessen. Aus Neukirchen am Knüll wurden wir von Horst und Hanne Diehl für den 16. Juli zu einem internationalen Tastaturschreiben eingeladen, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Unsere beiden Schreiber Martino Le und Kilian Kahn von der HAK Lienz wurden von ihrer Lehrerin Edith Koller begleitet. Die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Tschechien, Ungarn und natürlich aus Neukirchen. Es handelte sich um eine 30-Minuten-Abschrift. Die Ergebnisse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich sehen lassen:

Bei der Gruppe der **Jugendlichen** siegte Karin Imbergerová mit einem Durchschnitt von 445 Anschlägen, an zweiter Stelle folgte Martino Le mit durchschnittlichen 372 A/M. Bei der **Schülergruppe** siegte János Tamás Tanai aus Ungarn mit einer Durchschnittsleistung von 420 Anschlägen, auch hier an zweiter Stelle der österreichische Teilnehmer Kilian Kahn mit 311 A/M.

Es gab auch eine **Mannschaftswertung**:

1 ( 20431 Punkte) Gábor Szili und János Tamás Tanai: Ungarn
2 (19483 P) Karin Imbergerova / Hana Kubrická: Tschechien
3(19408 Punkte) Martino Le / Kilian Kahn: ÖSV
4 (19080 Punkte) Carolin Fennel / Vanessa Reuber: Neukirchen
5 (17568 P) Anna Lena Wimitzer / Natalie Radler: Neukirchen

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den großartigen Ergebnissen.

Als ich in den Ferien mit einem weiteren Schüler und meiner Professorin am Bahnhof stand, fragte ich mich, warum ich mich auf das Ganze eingelassen hatte - Es waren schließlich Sommerferien! Nach einer elendig langen Zugfahrt sollte ich jedoch eines Besseren belehrt werden. Die 1 ½ Tage in Neukirchen waren gefüllt voller Abenteuer und neuer Freundschaften. Einzig und allein der Abschied war das, was einen negativen Beigeschmack hatte.

*Martino Le*

## SCHREIBWETTBEWERB im Tastaturschreiben

Im Rahmen des Schulschlussfestes im Bundes-Blindeninstitut Wien überreichte Frau Direktorin Altneder Auszeichnungen an Schülerinnen und Schüler der Handelsschule des BBI.

Der Österreichische Verband für Stenografie und Textverarbeitung führte auch heuer wieder den Wettbewerb im Tastaturschreiben durch. Die Schüler der zweiten Klasse und zwei Schülerinnen aus der ersten Klasse der Handelsschule des Bundes-Blindeninstitutes nahmen daran teil.

Die Sehenden hatten eine 10-Minuten-Abschrift eines vorgegebenen Textes zu machen, die Braillearbeiter ein 10-Minuten-Diktat mit möglichst wenigen Fehlern zu bewältigen.

Drei Schüler der 2. HAS schafften ...  
das Leistungsabzeichen in SILBER.

**CONGAR Hikmet (sehbehindert):** 1 Fehler, 3148 Anschläge  
**ÖZDEMIR Nurhan (blind):** 1 Fehler, 2623 Anschläge  
**KREMSNER Florentina (sehbehindert):** 2 Fehler, 2604 A  
**KAINDL Marion (blind):** 3 Fehler, 2967 Anschläge

Zwei Schülerinnen der 1. HAS schafften ...  
das Leistungsabzeichen in Bronze

**ANGERER Daniela (blind):**  
2385 Anschläge

**ANGERER Angelika (blind):**  
2055 Anschläge

**ERKINGER David** wurde mit einem DIPLOM ausgezeichnet.

Wir danken dem Verband für Stenografie und Textverarbeitung, ganz besonders der Vorsitzenden, Frau Marlis Kulb, für die besonders einfühlsame Betreuung unserer sehbehinderten/blinden Schülerinnen und Schüler. Herzlichen Dank!

*Edith Panzer* (Textverarbeitungslehrerin)

»»»>|°|/««»»»>|°|/««»»»>|°|/««»»»>|°|/««»»»

Unser „Rufus“ wurde aus wiederverwerteten Buchstaben und Wörtern von weggeworfenen E-Mails geschrieben und ist deshalb voll digital abbaubar!

Wer Fehler findet, kann sie behalten!



# Teddy Podgorski

**Geschichte  
meiner Schreibmaschine**

(Aus einem Pressebericht vom 2. Oktober 2016, veröffentlicht von „Die Schreibmaschinisten“)

Thaddäus „Teddy“ Podgorski ist ein Urgestein des österreichischen Journalismus. Er fing als Redakteur beim damals noch jungen ORF an, wurde TV-Moderator, Fernseh-Pionier und leitete von 1986 bis 1990 den ORF als Generalintendant. Weiters war er auch Schauspieler (u. a. „Der Bockerer“), Theaterregisseur und Buchautor (u. a. „Geschichten aus dem Hinterhalt“, Haymon Verlag). Für das Magazin „Servus in Stadt und Land – Regionalausgabe Unser Wien“ erinnert sich der 81-jährige Journalist in der Kolumne „Seinerzeit“ an seine Anfangszeiten, als die Schreibmaschine noch ein gewichtiges Instrument der Berichterstattung war. Das Magazin war so freundlich und stellte den „Schreibmaschinisten“ den folgenden Artikel zur Verfügung.

„Für mich persönlich interessant ist vor allem die Beschreibung einiger Arbeitsprozesse – und der Chauvinismus, der damals weit verbreitet war („Mad Men“ made in Austria, anyone?). Dieser Chauvinismus prägte auch meine Generation größtenteils in den 1970ern und 1980ern. Frauen als sexy Sekretärinnen – ja, das wurde uns auch noch über die Filme aus Hollywood beigebracht. Was die Schreibmaschine betrifft ... ich kann mich täuschen, aber ich glaube, dass sich Podgorski bei dem Modell irrt. Eine Olympia International ist mir noch nicht untergekommen. Aber Olympia hat sich ja prinzipiell schwer damit getan, seine Modelle ausreichend zu kennzeichnen. Vielleicht, dass man über die Seriennummer das Modell herausfindet. (Die Geschichte meiner Schreibmaschine: Olympia International Ser. Nr. 6849.)

Es ist eigentlich noch gar nicht so lange her, dass sie erfunden wurde, die Schreibmaschine. Schon ist sie wieder weg. Ab sofort wird lautlos geschrieben. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit. Assyrer, Babylonier und Ägypter haben ihre Mitteilungen hell klingend in den Stein gemeißelt.

Schon von weitem konnte man hören: Hier findet Literatur statt. Die Römer legten alles Wissenswerte mit aufjaulenden Griffeln auf Schiefertafeln nieder. Nur der Geheimdienst des Marcus Iunius Brutus arbeitete mit Wachstafeln. Kreisende, sich spragelnde Federkiele, bald auch stählerne Federn, glitten mit lautem Stöhnen über das holzige Papier und ließen so manche blaue Träne fallen. Mit den Maschinen des Industriezeitalters kam auch die Schreibmaschine.

Ihr lautes Klopfen war im Lärm der ausbeuterischen Fließbandtransmissionen deutlich zu hören. Es war der Produktionslärm aller Arbeiter der Stirn. Die großen Wahrheiten der Menschheit wurden also sehr geräuschvoll auf die Welt gebracht.

Jetzt ist es still. Man hört nichts mehr. Was macht der Dichter von nebenan? Denkt er? Denken ist heute fast lauter als schreiben. Die Geburtswehen, mit welchen auch die trivialste Literatur geboren wird, bleiben fortan unbemerkt. Kein Durchschießen mehr, keine plötzlichen Pausen, kein Klingeln am Ende der Zeile, kein dumpfer Anschlag des Wagens, wenn er im Überschlag der Einfälle nach rechts geschleudert wird. Nichts. Und außerdem: Wie soll man denn den Beginn der Arbeit hinausschieben? Man hat kein Papier mehr, das man umständlich einspannen könnte; es gibt kein Farbband mehr, das man nach umfangreichen technischen Eingriffen verkehrt einspannt, sodass es nur mehr rot schreibt. Es gibt keine Buchstabenklumpen mehr, die man vorsichtig trennen muss; mit einem Wort: Man hat keine Ausreden mehr, um den Anfang zu verzögern. Der Computer lässt uns keinen Spielraum mehr. Keine Pufferzone zwischen Wollen und Können. Kein Schlupfloch für den Selbstbetrug.

Die Schreibmaschine war toleranter und deshalb auch beliebter. Keine Frage. Außerdem war sie ein Instrument für Virtuosen. Fast jede Woche hörten wir von Weltrekorden mit tausenden Anschlägen pro Minute. Meist in der Kinowochenschau. Auch Österreicherinnen waren dabei – Schülerinnen der Handelsschule Weiss. Manchmal war es auch ein Mann – dann ging ein Raunen durchs Kino. Auch durchs Burg-Kino. Das spielte nur Filme in Originalsprache. Hier traf sich die Schickeria von Wien. Seht her! Ich spreche Englisch, Französisch oder Italienisch! Auch ich zerkugelte mich über englische Lustspiele, ohne ein Wort zu verstehen.

Die Filme der Nouvelle Vague verbreiteten kollektive Lähmungserscheinungen. Bei „Letztes Jahr in Marienbad“ wurden immer wieder Fälle von Maulsperre bekannt. Vom Gähnen. Aber alle, die ihr Mundwerk noch gebrauchen konnten, versicherten einander im Flüsterton ihr Entzücken über den intellektuellen Anspruch des Films.

Bei so einem elitären Publikum war die Kinowerbung von besonderer Bedeutung. Bemalte Dias, die vom Operateur eingeschoben wurden: „Chat Noir“, „Panair do Brasil“ oder Ivellio Vellin – Schreibmaschinen Ankauf – Verkauf – Reparatur“. Die größte Firma war aber damals zweifellos „Adolf Schuss und Söhne“. Ein Sohn des Hauses war einer der ersten Playboys von Wien. Zusammen mit Teddy Magrutsch (Wurstwaren), Kurt Barry (Reisebüro und Espresso) und etwas später Jochen Rindt. Sie hatten natürlich einen viel höheren Stellenwert als die heutigen Playboys, denn es gab viel mehr arme Leute. Aber keine Angst. Es wird schon wieder werden. Man kann darauf warten. Der Terminus „Playboy“ kam natürlich erst durch die amerikanischen Besitzer zu uns. Ebenso wie der beliebteste Radiosender Österreichs, „Rot-Weiß-Rot“.

*Fortsetzung in unserer nächsten Ausgabe*